

Fü. 6. 12. 1947

Meine Liebe Mutti und Jungens!

Gestern habe ich leider vergeblich auf Jich gewartet und ich denke doch, dass Jiu nachher noch kommen wirst. Sowie hier etwas ausser der Reihe geschieht, oder unter, bleibt macht man sich Gedanken um die Lieben im Hause. Aber ich weiss ja, dass Jiu so viel zu tun hast und leicht mal etwas dazwischen kommen kann, was dann all die schönsten Pläne über dem Haufen wirft. Mein Lieb, nun ist Morgen schon wieder der 2. Advent und in wenigen Tagen dann Weihnachten. Das Fest des Friedens und der Versöhnung. Für Jich und die Jungens wird es verdunkelt sein in der Sorge um mich. Aber wir wollen dankbar sein, dass wir es in Gedanken miteinander verbringen dürfen. — — —

Es geht nicht mehr mit der Tierte !! Ja mein Hetzel nun ist der Sonntagabend und Sonntag auch vorüber und Jiu bist nun die Letzte Woche nicht bei mir gewesen. Hoffentlich ist nichts ernstliches eingetreten, was Jich hinderte. Bist doch nicht gar selber krank geworden. Aber vielleicht erwarte ich auch zuviel. Man hat ja hier in der Einsamkeit soviel Zeit zum nachdenken und verpissst dabei, dass draussen bei Euch das Leben mit seinen Anforderungen, gen weitergeht. Ja mein Lieb, auch in diesem Jahr kann Euch Ever Vati keinen Adventskranz binden. Vor meinen Augen ziehen all die alten Adventssonntage vor bei, wo unsere damals noch kleinen Jungens mit strahlenden Augen so froh und glücklich zu den Lichtern aufsahen.